



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei:
Marburg a. Dr., Edmund Schmitzstraße 4.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
Abholen monatl. 2.50, Viertel 2.50 —
Zustellen „ 2.00, „ 7.00 —
Durch Post „ 2.50, „ 7.00 —
Eingelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller.
Anzeigenannahme: In Marburg: Bei
der Verwaltung, R. Gaiser u. A. Platz.
In Graz: Bei N. Kienreich, Saugasse. In
Regensburg: Bei E. Sova's Kfz. K. Schauer. In
Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verschleißstellen: Graz, Klagenfurt, Ebn,
Fettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof,
Purzell, Wildon, B.-Feibitz, Mann, Röh-
bauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Ehren-
hausen, Straß, Unter-Drauburg, Riebsburg,
Böllersmarkt, Bölschach, Friedau, Sutzen-
berg, Teutsch-Landsberg, Eibiswald,
Stainz, Schönstein, Böllan,
Wahrenberg, Trief,
Sonobitz.

Nr. 285

Marburg, Samstag, den 15. Dezember 1917

57. Jahrg.

Der russische Friede in Gefahr!

Feinde der Erlösung.

Marburg, 14. Dezember.

Kein Parlamentstag ohne charakteristische tschechische Erscheinungen, kein Tag, ohne daß dieses böse Geschwür in Verbindung mit süd-slawischen politischen Eruptionen eines Koroschek in die Öffentlichkeit tritt. Gestern war es wieder der Abg. Stribrny, der im Heeresausschusse der österreichischen Delegation seinem Hass gegen Oesterreich offenen Ausdruck verlieh und jenes Tschechenamtlich zeigte, das wir in diesem Kriege so oft schon unverhüllt gesehen haben. Noch ist nicht lange her, als sich im Parlamente eine kennzeichnende Szene abspielte. Bei einer Abstimmung war es, als ein deutscher Abgeordneter voller Fronte den Tschechen zurief: So hebt doch die Hände an, wie es Eure Leute an der Front so oft schon taten! Und ein Tscheche plakte hierauf mit dem Bekenntnisse heraus: Recht haben sie damit getan! Eine Parallele hierzu hat gestern der tschechische Delegierte Stribrny aufgestellt, der es als Erbentum der Tschechen bezeichnete, daß sie ihre Pflicht (?) tun, obwohl sie sich bewußt seien, daß sie für fremde Interessen in den Kampf geführt wurden. Oesterreich ist also für die Tschechen ein „fremdes Interesse“ und wenn die Russen bis Wien gedrungen wären und die Italiener ihnen dort die Hand gereicht hätten, so wären offenbar die innersten Wünsche des Abgeordneten Stribrny und der Seinen erfüllt gewesen. Und seinem Hass gegen Oesterreich und seinem brennenden Verlangen, daß wir in diesem Kampfe nicht siegen sondern untergehen sollen, gab er neuen Ausdruck dadurch, daß er verlangte, wenn schon der Sonderfrieden mit Rußland zustande käme, der seinen Wünschen zuwiderlaufe, daß dann unsere Truppen an der Ostfront demobilisiert und daß sie sowie die allenfalls angetankten, aus Rußland kommenden Kriegsgefangenen zu einer weiteren Kriegsführung an anderen Fronten nicht herangezogen werden dürfen! Es wird wohl niemand so naiv sein zu glauben, daß falsche Sentimentalität den Sprecher der Tschechen zu diesem Verlangen trieb; was ihn dazu drängte, war die Furcht, daß eine Million und noch mehr befreite Gefangene aus Rußland im Vereine mit den Armeen von der Ostfront nach dem Südwesten und Westen gezogen werden könnten und dem Kriege ein rasches und für uns siegreiches Ende bereiten würden. Das fürchten Stribrny und Genossen; sie fürchten, daß dann ein rascher Friede siegreiche Mittelmächte finden würde. Und das soll nicht geschehen und deshalb sollen unsere Truppen im Westen und Südwesten auch fernerhin allein im Kampfe stehen gegen die gewaltige feindliche Uebermacht; vielleicht könnte das Schicksal sich doch noch tschechischem Begehren fügen... Unsere Truppen sollen den Tschechenwunsch verneinen, auch ihre Angehörigen, die um das Leben ihrer Väter und Söhne zittern, sollen es hören, daß der Tscheche die Tapferen und Getreuen an den kämpfenden Fronten hinopfern lassen und ihnen nicht jene Hilfe zukommen lassen wollen, die ein Sonderfrieden mit Rußland ihnen in reicher Fülle geben will gegen jene, die den Frieden nicht wollen. Ueber die Leiber unserer toten Soldaten will der Tscheche zu seinem Ziele schreiten!

Die russische Gegenrevolution.

St. Petersburg, 12. Dezember. (Agentur.)

Eine von dem Rat der Volkskommissäre veröffentlichte Mitteilung besagt: Die von der Kadettenpartei geführte Bourgeoisie bereitete für den Augenblick des Zusammentretens der Konstituante alle Kräfte für einen gegenrevolutionären Schlag vor.

Kornilow und Kaledin entrollten in Ural, bezw. im Dongebiete die Fahnen des Bürgerkrieges. Bogajestli, die rechte Hand Kaledins, erklärte offen, das die Erhebung über die direkte Aufforderung der Kadettenpartei inszeniert wurde.

Bei Belgorod fanden gestern ernste Zusammenstöße zwischen den revolutionären Truppen und Abteilungen der bürgerlichen Verschwörer statt. So ist der Bürgerkrieg direkt durch die Initiative und unter der Leitung der Kadettenpartei ausgebrochen. Dieses Unternehmen bedroht die Friedensfrage und alle Errungenschaften der Revolution. Die Bourgeoisie hat die gelegmäßige Einberufung der Konstituante nicht abwarten können.

Eine Handvoll Leute die sich als Abgeordnete ausgaben, führten gestern abends, begleitet von den Mitgliedern der weißen Garde und Junkern sowie Beamten und

einige Tausend Bourgeois die Tore des zarischen Palais. Die Bemühungen der Kadettenpartei waren darauf gerichtet der gegenrevolutionären Bewegung Kaledins und Kornilows den Schein der Legitimität zu verleihen. Alle Errungenschaften des Volkes einschließlich des nahen Friedens sind auf Spiel gesetzt. Das Zentralkomitee der Kadetten sandte unausgesetzt Kaledin und Kornilow Verstärkung zu. Die geringste Schwäche des Volkes kann den Sturz der Sowjet und das Scheitern der Friedensfrage nach sich ziehen.

Der Rat der Volkskommissäre erklärt die Kadettenpartei als Organisation gegen die revolutionäre Rebellion und als volksfeindliche Partei und verpflichtet sich im Kampfe gegen die Kadettenpartei und vor den sie unterstützenden Truppen Kaledins die Waffen nicht nieder zu legen. Die politischen Leiter des Bürgerkrieges werden verhaftet werden. Die Rebellion der Bourgeoisie wird um jeden Preis unterdrückt werden. Der Rat der Volkskommissäre zählt in diesem Kampfe fest auf die Unterstützung aller revolutionären Arbeiter, Soldaten, Bauern und Kosaken, sowie der anständigen Bürger. Die Mitteilung schließt mit einem Hoch auf die Revolution, einem Hoch auf die Sowjet und einem Hoch auf den Frieden.

Der Kampf mit Kaledin.

St. Petersburg, 17. Dezember. Eine Meldung des Renterbüros aus Petersburg besagt: Nach einem dratslosen Telegramm aus Kofrov belagert Kaledin die Stadt. Bei Kachkutschewan ist ein Kampf im Gange. Die marxistischen Truppen werden durch Geschütze von Abteilungen der Schwarzen Meeresflotte unterstützt. Bei Belograd dauert der heftige Kampf an. Beide Parteien haben große Verluste erlitten.

Die aufrührerischen Kadetten.

St. Petersburg, 13. Dezember. Das Renter-Büro meldet aus Petersburg: Die Regierung der Bolschewiki veröffentlicht eine Proklamation, worin sie die konstitutionellen Demokraten angreift und die Kadettenpartei als aufrührerische gegenrevolutionäre Organisation und als Feinde des Volkes erklärt. Viele Kadettenführer sind verhaftet worden.

Verlorene Friedensvermittlung.

St. Petersburg, 13. Dez. (Wolff-Büro.) Nach einer Meldung des Renter-Büros aus London, die bisher nur als Preßtelegramm vorliegt, antwortet Minister des Auswärtigen Balfour auf die Anfrage von Abgeordneten, ob die britische Regierung von den Mittelmächten Friedensanträge erhalten habe und ob die Regierung darüber eine Erklärung abgeben könne, folgendermaßen:

Da die Volkskommissäre in Petersburg es für gut befanden haben, einen vertraulichen Bericht des russischen Geschäftsträgers in London bekanntzugeben, steht nichts mehr im Wege zuzugeben, daß die Regierung seiner britischen Mafestät im September 1917 von Deutschland durch Vermittlung eines neutralen Diplomaten die Mitteilungen erhielt, daß es der deutschen Regierung ein Vergnügen bereiten würde, der britischen Regierung eine Mitteilung über den Frieden zu machen. Die britische Regierung antwortete darauf, daß sie bereit sei, jede Mitteilung in Empfang zu nehmen, die ihr die deutsche Regierung zu übermitteln wünsche, und sich darüber mit ihren Verbündeten zu beraten. Die britische Regierung verhängigte die

Regierungen Frankreichs, Italiens, Japans, Australiens und der Vereinigten Staaten von dem deutschen Antrag und ihrer Antwortbesche. Hieraus erhielten wir keine Antwort. Seither haben wir auch keine sonstige amtliche Mitteilung in dieser Angelegenheit erhalten.

Hierzu ist folgendes berichtend und ergänzend zu bemerken: Anfangs September empfing die deutsche Regierung durch Vermittlung einer neutralen Macht eine diplomatische Anfrage über die deutschen Kriegsziele. Die Art der Mitteilung der neutralen Regierung war eine solche, daß nach internationalen Gepflogenheiten mit Sicherheit angenommen werden mußte, die neutrale Anfrage erfolge mit Vorwissen der großbritannischen Regierung und mit ihrem Einverständnis. Ferner konnte aus den Umständen der Anfrage mit größter Wahrscheinlichkeit darauf geschlossen werden, daß das englische Kabinett von diesem Schritte wenigstens seinen wichtigsten Bundesgenossen verständigt und seine Zustimmung eingeholt habe. Die deutsche Regierung war grundsätzlich zur Beantwortung der Anfrage bereit. Es boten sich hierzu

wei Wege: Den der mittelbaren oder unmittelbaren Beantwortung. Gegen eine mittelbare Beantwortung der Mitteilung durch die Vermittlung einer neutralen Macht sprach die durchschlagende Erwägung, daß jede einseitige Bekanntgabe der deutschen Stellungnahme auch schon dem neutralen Vermittler gegenüber die deutsche Politik einseitig und ohne jede Gewähr für die von der Gegenpartei eingenommene Stellung finden würde.

Eine direkte mündliche Beantwortung durch einen Vertrauensmann erschien bei dieser Sachlage als das zweckdienlichere. Der weitere Verlauf der Ereignisse drängte indes der Regierung die Ueberzeugung auf, daß seitens unserer Gegner nichts geschah, um eine derartige unmittelbare Beantwortung zu ermöglichen. Von der Anfrage und von der von Herrn Balfour erwähnten Aeußerung der britischen Regierung über ihre Bereitwilligkeit, jede Mitteilung der deutschen Regierung in Empfang zu nehmen, hat die deutsche Regierung erst durch die Mitteilung Balfours im Unterhause Kenntnis erhalten. Weitere Schritte in dieser Angelegenheit sind von deutscher Seite nicht erfolgt.

Italien.

Sitzung der Kammer.

AB. Zürich, 13. Dezember. In der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer hielt Ministerpräsident Orlando eine Rede, deren Schluß (der Anfang liegt noch nicht vor) folgendermaßen lautet:

In diesem Sinne sind jüngst entscheidende Schritte geschehen. Mit der Zusammenkunft zu Capaldo wurde der militärischen und politischen Betätigung der Verbündeten ein einheitlicher Antrieb gegeben. Es wurde ein oberster Kriegsrat der Verbündeten, bestehend aus dem Ministerpräsidenten und je einem Vertreter der Großmächte der See, die auf der Westfront kämpfen, gebildet. Er tritt mindestens einmal monatlich zusammen. Ferner wurde ein Komitee für die Marine eingesetzt, das eine Koordinierung der aktiven Flotten zweckt. (Zwischenruhe.) Die Beschlüsse der Pariser-Konferenz geben die Gewähr dafür, daß die Verbündeten in gemeinsamen Anstrengungen Italien die erforderlichen Lebensmittel, Kohlen und Rohstoffe trotz der großen Schwierigkeiten beschaffen wollen. Eine weitere große Begebenheit auf internationalem Gebiete ist die Kriegserklärung der Vereinigten Staaten an Oesterreich-Ungarn.

Die Kriegserklärung Amerikas bestätigt vorderhand den Weltcharakter dieses Krieges. Inzwischen klärt sich Italien vollbewußt, daß jenes Volk, das in dieser Stunde seinen Platz verläßt, sich entehren und sein eigenes Ende herbeiführen würde, aber als entschlossen, für die gerechte Sache zu kämpfen. (Beifall auf einigen Bänken.)

Als Ministerpräsident Orlando geendet, folgte der Präsident der Kammer mit, daß Deputierte Corre und Genossen einen Antrag auf Abhaltung von Geheimnissen eingebracht haben.

50.000 Tonnen versenkt.

Große Kriegseinbuße Italiens.

AB. Berlin, 13. Dezember. Das Wolffbüro

meldet: Im Mittelmeer sind wieder 12 Dampfer und 6 Segler mit über 50.000 Brutto-Register-Tonnen von unseren U-Booten vernichtet worden. Die Mehrzahl der Dampfer wurde trotz stärkster Sicherung durch U-Bootjäger und Zerstörer aus Geleitzügen herausgeschossen. Die lebhafteste Gegenwirkung der Geleitzüge blieb in allen Fällen erfolglos. Der Transportverkehr nach Italien und den Kriegsschauplätzen am östlichen Mittelmeer hat dadurch erhebliche Einbuße erlitten. Im besonderen konnte ein großer versenkter Dampfer als für Italien bestimmtes Truppentransportschiff erkannt werden. Bei den anderen wurde die Bestimmung Saloniki festgestellt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kriegserklärung Kubas.

An Oesterreich-Ungarn.

AB. New-York, 13. Dezember. Nach einer Meldung aus Havana hat das kubanische Parlament den Kriegszustand zwischen Kuba und Oesterreich-Ungarn erklärt.

Kurze Nachrichten.

Im Zustand des Minister des Neueren Czernin ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Der Minister konnte bereits das Bett verlassen und fühlt sich wesentlich wohler.

Furchtbares Unglück eines französischen Urlaubszuges. Nach einer Meldung der „Gazette de la France“ ist im Tunnel bei Madane ein französischer Urlaubszug entgleist, wobei 800 bis 900 Personen umgekommen sein sollen. Die Trümmer des Zuges seien in Brand geraten.

Ein Seegefecht vor Norwegen? AB. Hantsburg, 13. Dezember. (Mittagsmeldung.) Gestern war eine mehrstündige Kanonade westlich von Utsire hörbar. Im Brondefjord zwischen Hantsburg und Bergen ist ein stark beschädigter englischer Torpedojäger eingetroffen. Einzelheiten fehlen.

Freigelassene deutsche Kriegsgefangene. Aus Finnland eingetroffene schwedische Reisende erzählen, daß auf allen finnländischen Stationen viele deutsche Soldaten und Matrosen in Uniform gesehen werden, so daß sie an eine deutsche Landung dachten. Tatsächlich seien es freigelassene deutsche Kriegsgefangene gewesen. Sie hätten auch viele deutsche Zivilgefangene gesehen, die in Scharen auf die Öffnung der Grenze bei Haparanda warten.

Die Explosionstatastrophe in Halifax soll einen Schaden von über 30 Millionen Dollars angerichtet haben. 900 Häuser sind vollständig vernichtet, tausende sind erheblich beschädigt. 400 Ärzte sind eingetroffen. Die Anzahl der Verwundeten, die auf 5000 angegeben wurde, vergrößert sich noch ständig. Sechs Hafendämme wurden vernichtet. Von 550 Kindern, die in den Schulen waren, seien nur sieben dem Tode entronnen.

Eine katastrophale BetriebsEinstellung. Die Ueberlands-Elektrizitätszentrale in Kolin hat wegen Kohlenmangels den Betrieb eingestellt. Infolgedessen sind 14 Städte und 35 Gemeinden in Mitleidenschaft gezogen. Acht Zucker-

fabriken, eine große Menge landwirtschaftlicher Betriebe und Fabriken, 11 große Mühlen, 16 Großgrundbesitze, 5 Fabriken für Dörrgemüse, 15 Maschinensabriken, eine große Schuhfabrik, 6 große Bahnhöfe sowie die Eisenbahnerkassen in Nürnberg haben den Betrieb eingestellt.

Unsere Ernährungsfragen.

Schon wieder kein Mehl. Das Gemeindevirtschaftsamt hat von der Statthalterei eine Mitteilung erhalten, wonach das gänzliche Ausbleiben aller Zuschübe aus Ungarn die für Steiermark vorgesehenen Waren, für die nächsten Tage die größten Schwierigkeiten in der Mehl- und Broterzeugung erwarten läßt. Es sei daher die weitestgehende Bedarfsbeschränkung und die knappste Verwendung der etwa zugewiesenen Mengen geboten.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Spenden. Herr Professor Eichler spendete nach Beendigung des Tanzunterrichtes in Marburg 15 R. der Südmart und 15 R. den Armen von Marburg. Ein sinniger Abschluß des Jahres! Für die hiesige deutsche Studentenküche des Vereines spendete Herr Dr. Krautgasser in Mared 10 R., die Tischrunde in der Gastwirtschaft Holznecht durch Herrn Kaufmann Hartinger 10 R.

Eine Szene am Rärntnerbahnhofs. Donnerstag abends hat sich am Rärntnerbahnhofs eine furchtbare Bluttat ereignet. In einen stehenden Militärzug, in welchem sich ungarische Soldaten befanden, fuhr, wie verlautet infolge unrichtiger Signalgebung, eine verschleibende Lokomotive an den Militärzug. Außer dem Sachschaden wurde dadurch auch die Verletzung eines Infanteristen herbeigeführt. Die ungarische Mannschaft schien darüber in maßlose Wut geraten zu sein. Sie begab sich aus den Waggons heraus und verfolgte mit den Bajonetten die am Bahnhofs diensttuenden Eisenbahner, die sich schreckhaft flüchteten.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

„Sei nicht ungerecht in deinem Schmerze Konstanze. Was sollte Herbert wohl anders beginnen? Wie einen Ausweg finden aus der Sackgasse, in die dich doch nur unsere Verschwendung hineingezogen.“

Sa schwach und nachgiebig Baronin Strehlen auch meist war, in einem Punkte konnte sie stark sein, selbst Konstanze gegenüber, in der Liebe zu ihrem Sohne. Ueber ihn duldete sie kein abfälliges Wort. Konstanze weiß das zur Genüge, aber eben weil sie es weiß, reißt die ungezügelte Natur in ihr, die trotz alles äußeren Schlichs doch zuweilen im Durchbruch kommt, sie doppelt, das Herz der Mutter zu kränken.

„Natürlich, da muß ich wieder herhalten, auf dein Schuldkonto wird wieder alles geschoben, das deine Mutterstüchchen ist ja stets unschuldig. Erst ist er in Saus und Braus, und dann wenn die Not an ihn herantritt, wirft er selbe die Flinte ins Korn, wie der Volksmund sagt, und ergibt sich

dem ersten, besten Geldsack. Was kümmert ihn die Braut, die daheim getreulich seiner harret, die auch in Not und Entbehrungen getreu zu ihm gestanden hätte? Vom Gelde jener Frau, die er ja nicht einmal achten kann, will er ein Schlaraffenleben führen, indes die treulos verlassene einsam hinaus muß ins Lebens, um bei fremden Leuten sich ihren lärglichen Unterhalt zu verdienen.“

„Das wirst du nicht tun, Konstanze, du wirst nicht fortgehen. Um meiner- und deinetwegen hat er ja dies schwere Los auf sich genommen. Um uns die Heimat zu erhalten, nahm er jenes Mädchen zur Frau.“

„Hier soll ich bleiben? Tag für Tag das zärtliche Liebesgötterchen ansehen? Nimmermehr! Ich müßte ja wahnsinnig werden!“

„Kind! Kind! sei nicht so heftig, nicht so leidenschaftlich. Versündige dich nicht, vertrau der alles heilenden Zeit, sie wird auch deinen Schmerz lindern.“

„Versündigen? Ich mich versündigen? Herberti ist es, der sich versündigt hat an unserer Liebe, an der Treue, die er mir versprochen. Verfluchen möchte ich ihn, ihn und die Frau, die ihn in ihren Bann gezogen.“

„Konstanze, wenn du so unverstehlich bist,

wie kann Herbert es dann wagen, seine Frau hierher zu bringen? Hast du ganz vergessen, was Herbert geschrieben? Wie schwer es ihm geworden, des Königs Rod auszuziehen und den alten, reinen Stammbaum der Strehlen mit bürgerlichem Blute zu verbinden.“

In den heißen Augen Konstanzens blitzt es verächtlich auf, spöttisch zuckt es um ihren Mund. „Redensarten, Tante Hildegard, ein billiges Pflasterchen auf die geschlagene Wunde. Aber er irrt sich, wenn er glaubt, mich durch solche Redensarten entwaffnen zu können. Ich habe ihn geliebt, so heiß und treu, wie er nur je von einem Weibe geliebt sein mag, nun aber hasse ich ihn. Ich werde mich aber rächen. Genau so elend, wie ich es bin in dieser Stunde, genau so elend will ich ihn vor mir sehen, und dann triumphieren, das soll meine Rache sein. Sein Weib hasse ich nicht, sie ist einfach Bast für mich. Sie mag es vielleicht nicht einmal wissen, daß sie sich die Rechte einer anderen angemaßt hat. Sie hat sich durch die Macht des Goldes einen alten, klingenden Namen erkauft, sie ist ein Proletarierkind, sie kann nicht anders denken, nicht anders handeln, als man sie es gelehrt, als man es in jenen Kreisen gewohnt ist.“ (Fortf. f.)

Gemeindezinsen und Kapitals-Rückzahlungen 32.875-92 R., Notstand 200 R. und Verschiedene 200 R. Aus diesen Ziffern ist zu entnehmen, daß trotz der bestehenden Teuerung mit einer großen Sparsamkeit zu Werke gegangen wird, so daß sich der Abgang auf nur mehr 15 609-79 R. beläuft und er seine Deckung durch die Einhebung eines 100prozentigen Zuschlages zu den umlagepflichtigen direkten staatlichen Steuern findet.

Postpaketdiebe festgenommen. Auf dem Bahnhof in Kalsdorf wurden viele Postpakete gekohlen. Die Gendarmerie nahm nun fünf Postpaketdiebe fest. Personen, die geschädigt wurden, mögen dies dem nächsten Gendarmeposten mitteilen.

Von einem kriegsgefangenen Russen ermordet. In der Gegend von Eibiswald kamen in letzter Zeit viele Einbruchsdiebstähle vor. Der Täter war ein kriegsgefangener Russe, der in einer unbewohnten Kutsche Aufenthalt genommen hatte. Er wurde festgenommen und an das Lager abgeschoben, doch entwich er abermals. Neuerdings festgenommen, sollte ihn der Begleitmann Hermann Druckmann nach Wiel bei Eibiswald abführen. Man fand aber Druckmann ermordet, nur mit Hemd und Unterhose bekleidet und aus vielen Kopfwunden blutend. Der Russe hatte die Uniform des Begleitmannes angezogen und dessen Gewehr an sich genommen, welches er in St. Anna zurückließ. Dem Russen sind bei den Diebstählen 7000 bis 8000 R. in die Hände gefallen.

Für die Labette wurden im Monate November außer den schon ausgewiesenen Spenden noch folgende abgegeben: Von den Herren: Bugl und Hofmann 100 R., Dr. Rudolf Franz 200, Baron Wasso von Gödel-Bannoy 20, Kaspar Hauptmayer 20, kais. Rat Dr. Arthur Mally 10, Alexander Bininger 10, Direktor Stefan Gruber 10, Fabrikbesitzer Riffer, St. Lorenzen 10, Dompfarrer Morawek 10, Dr. Oskar Drosel 10, Mag. ph. Karl Wolf 5, Martin Gaischel 4, Josef Rosenberger 20, Ungenannt 20 R. Von den Frauen: Bürgermeisterin Schmiderer 20 R., Mizi Bininger 10, Bayer-Swath 20, Dr. Irene Wiesthaler 20, Jäzille Prader 10, Marie Werner, Maria Rast 10, Strachil 20, Hauptmann Schmidt aus Belovar 10, Florentine Futter 5, Marianne Frangesch 5, Josefine Gruber 10, Mizi Bernhard 10, Frieda Pfeimer 10, Fanny Raslo 20, Anna Reichenberg 10, Anna Hofmann 20 R. Von den Fräulein: Paula Pfeimer 10 R., Marie Benedikter 20, Bal de Bière 15, Hilba Böhm 20 R. Gemeinde Sparkassa 100 R. Tausende dank allen edlen Spendern. Wir bitten, der Soldaten zu Weihnachten zu gedenken. Insbesondere wäre Rauchzeug, Schwarz usw. sehr erwünscht.

Aufhebung der Militärbriefzensur. Die k. u. k. Militärbriefzensurstelle in Marburg schließt ihre Tätigkeit am 15. Dezember um 6 Uhr abends. Die Briefe sind nun verschlossen zur Ausgabe zu bringen.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 14. Dezember. Amtlich wird heute verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenruhe. Die Waffenstillstandsverhandlungen dauern an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Piave und Brenta lebt die Kampfaktivität wieder auf.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Paris, 14. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Hauptquartier vom 13. Dezember.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In Flandern war nur in einigen Abschnitten das Artilleriefener lebhafter. Döflich von Bullecourt versuchten die Engländer verlorene Gräben wieder zu nehmen. Unter blutigen Verlusten wurden sie zurückgeschlagen. Hier wie bei einem eigenen Vorstoß südlich von Bronville verbliebene Gefangene in unserer Hand. Südlich von St. Quentin fügten wir dem Feinde durch heftige Minenfeuerüberfälle erheblichen Schaden zu.

Front des deutschen Kronprinzen.

Ein deutscher Geländevorstoß brachte nordöstlich von Craonne Gefangene ein.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nördlich von St. Michel und nordöstlich von Nancy sowie am Hartmannswillerkopf erhöhte Feueraktivität der Franzosen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Waffenstillstandsverhandlungen dauern an.

Russische Front.

Nichts besonderes.

Italienische Front.

Au einzelnen Stellen zwischen Brenta und Piave kam es in Verbindung mit kleineren Unternehmungen zu heftigen Artilleriekämpfen.

Der erste Generalquartiermeister v. Budendorff

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute zum erstenmale in dieser Spielzeit „Das Dreimäderlhaus“. Das poetisch-schubert-Werk erlebte vor kurzem seine 600. Gaiette-Aufführung am Raimundtheater in Wien. Sonntag nachmittags wird Granichstättens beste Operettenwerk „Auf Befehl der Herzogin“ gegeben. Abends um 7 Uhr die Operettenneuheit „Siebe in Schnee“. Montag „Das Dreimäderlhaus“.

Stadtkino. Alwin Neuß, der beste Filmtragöde spielt in dem grandiosen fünfaktigen Schlagerfilm „Die Faust des Schicksals“ die Hauptrolle. Ein erschütterndes Menschenjoch ist es das sich uns in diesem prächtigen Filme offenbart und alle Saiten der Seele in Mitleid und Teilnahme schwingen läßt. Das tragische Geschick des Helden greift unsomehr an Herz, als es in seiner Lebensstellung in tristem Widerspruche steht. Der Clown, der mit hundertem Herzen, in schmerzerriffener Seele Unglückliche lächeln macht. Packend wie das Sujet ist das Spiel des Trageder Hauptrolle, Alwin Neuß, dessen Ansehen und altbewährt ist. Bis ins Kleinste ist alles sorgfältig und mit künstlerischer Geschmack arrangiert.

Aus dem Gerichtssaale.

Preistreiber und Kettenhändler. Wiener Hoflieferant und Seidenhändler Ar. Kary, dessen Prokurist und Geschäftsteilhaber Theodor Wersel und der Modewarenhändler Wilhelm Balassa wurden wegen Preistreiberei und Kettenhandels verhaftet. Sie haben Seidenwaren zurückgehalten und Preisausschläge bis zu 300 Prozent vorgenommen. Der Umsatz betrug in den ersten zehn Monaten d. J. fast 16 Millionen. Ungefähr um 1 1/2 Millionen Waren wurden beschlagnahmt.

Gefunden wurde ein Anhängtuch in der Schillerstraße, eine Herrenuhrkette in der Brunnengasse, eine Fahrradpedal mit Zahrad in der Tegethoffstraße, ein Pelztragen in der Urbanigasse, eine Pelzboa in der Kärntnerstraße, ein Schweifeleibchen in der Theatergasse, ein eiserner Spazierstock, eine Gans in der Dran. Zugelassen ist ein junger Hase in der Herrengasse. Diese Gegenstände können gegen Nachweis des Eigentumsrechtes am Polizeiamte, Tür 7, in den Nachmittagsstunden von 2 bis 3 Uhr behoben, bezw. reklamiert werden.

Deutscher Nachrichten. Soldatentag-Konzert. Am 8. Dezember fand zugunsten des 4. Reichlichen Soldatentages im Saale Katiel ein Konzert statt, das einen sehr gelungenen Verlauf nahm. In den Erfolg der Veranstaltung teilten sich Herr Forstverwalter Karl Mangl als vollendetes Meister der Bither und als hervorragender Zellist, die Fräulein Beperl Kermann und Anni Mangl durch ihre trefflichen Gesangs- und Musikvorträge, die Geschwister Baise und Karl Katiel durch ihre anerkanntwertigen Leistungen am Klavier und im Orchester und Herr Anton Kermann als gewiegter Leiter der ganzen Veranstaltung. Der Besuch war ein außerordentlich starker, so daß dem guten Zwecke ein namhafter Betrag gewidmet werden konnte.

Windischkeiserlicher Nachrichten. Todesfall. Im Alter von 26 Jahren verschied am 3. Oktober unser lieber Volks- und Gesinnungsgenosse Julius Szalcs in russischer Kriegsgefangenschaft in Mintar. Die Beerdigung fand dort am 5. Oktober am katholischen Friedhofe statt. Mit dem Verstorbenen ging ein teurer Charakter dahin, ein eifriger Gewerksmann, der sein Vädergewerbe auf eine Höhe brachte, die man hierorts nicht erwartete. Szalcs war auch ein treuer Hüter unseres Volkes und gerne zog er gegen den Feind in der Erwartung, daß auch unser Volk gestärkt aus dem Kampfe hervorgehen wird. Als stammer Turner war er Bannenträger des Vereines. Ehre seinem Gedenken! — **Voranschlag.** Der Voranschlag, genehmigt in der Ausschußsitzung vom 7. Dezember, liegt bereits auf und wollen wir versuchen, selben zu besprechen. Die Einnahmen sind für das Jahr 1918 mit 38.316-17 R. veranschlagt und setzen sich aus folgende Posten zusammen: Aus den Vermögensbestandteilen 32.421 R., aus den Unternehmungen 2605 R., aus Gebühren 250 R., aus selbständigen Gemeindesteuern 550 R., freiwilligen Gaben 100 R., Vorschüsse 1000 R., Militäreinquartierungen 200 R. und andere Einnahmen 350 R. Die Ausgaben belaufen sich auf 53 923-26 R. und sind entnommen für die Erhaltung des Gemeindevermögens 3920 R., Verwaltung 3270 R., Unternehmungen 1050 R., Polizei 3180 R., Marktpolizei 100 R., Feuerpolizei 100 R., Sanitätspflege 1178-43 R., Ortsarmen 2416 R., Straßenbauten, Beleuchtung 1808 R., Unterricht, Schule 2783-61 R., Spenden 100 R., Militäreinquartierung 650 R., Wahlen 100 R.,

Kofinen, Nüsse
Wiener Teewürfel
Schokolade, „Manna“
Pfefferkuchen, Gelleespeise
Bog. Kottelets,
Paradeis in Gläser
Gurken
Paprikawürfel
Kümmelwürfel
Gullaschwürfel
Suppenwürfel
Pilze in Saft
Spiritus-Ersatz usw.
A. Mydlil
nur Luthergasse 9.

Das Haus
Eisenstraße 14 ist zu verkaufen.
Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 6462

Das Haus
Drangasse 15 ist zu verkaufen.
Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8348

Fuchsfelle
Marber-, Otter-, Reh-, Iltis- und Hasenfelle lauft zu den besten Preisen
Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

Geld-Darlehen
auch ohne 8489
Bürgen, ohne Vorpfesen, erhalten
Personen jeden Standes, auch Damen,
bei R. 5.— monatlicher Abzahlung
sowie Hypothekendarlehen effektiviert
rasch, reell und billig
Sigmund Schillinger, Bank- u. Eskomptebureau in Preßburg, Simonhi-Jwanzeile Nr. 10. (Retourmarke erbeten.)

Haus
Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebänden zu verkaufen. Anfrage in Vertw. b. Bl. 2900

„Der Anker.“
Kriegsanleihe-Versicherung
(12jährige Dauer) 7797
Aufnahmestelle: in Marburg,
Burg, Kriegsfürsorgegeschäft
vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Marburger Bioskop beim Hotel Stadt Wien

Samstag den 15. bis Dienstag den 18. Dezember 1917: Sensation ersten Ranges!
 Dorit Weixlers **Sein Kind aus erster Ehe.** Filmtragödie in vier Akten.
 ! letzter Film. !! Hauptrolle: Dorit Weixler.

In Graz ist eine Gast- und Kaffeehaus-Kon-
 zession samt reichlichem Inventar, Ge-
 posten, Tramwayhaltestelle, schöne, große
 Lokalitäten, heizbare Kegelbahn, schönem
 großen Gastgarten, billiger Preis, sofort, ürtig abzulösen. —
 Kaufkante erteilt aus Gefälligkeit Hans Hajny in Marburg,
 Kotoschineggstraße 32. 8901

Blavierstimnungen
 werden meisterhaft, prompt und
 billigt hier sowie auswärts ausge-
 führt von J. Kandler, Färber-
 gasse 3, Barterre. 36

Ein braver Spengler 4709
Lehrjunge
 wird sofort aufgenommen. Rudolf
 Blum und Sohn, Dachdeckungs- u
 Spenglergeschäft, Carnerstraße 23

Subrwerk
 für 300 Festm. trockenem Eich-
 tenholz ab Straß in Sankt
 Os Wald nach Bahnhof Reisung-
 freien sogleich gesucht. Anträge
 mit Preis nach Festmet. oder
 Schichtenlohn an A. Blabz,
 Holzgroßhandlung, Graz, Kial-
 gasse 5. 8894

Jene Person,
 die Mittwoch nachmittag meine
 Handtasche, enthaltend einen Reise-
 pass, 16 Kronen und Privatpapiere
 entwendete, wird aufgefordert, die-
 selbe sofort an Mathilde Wehlinger,
 Elisabethstraße 26 auszulösen,
 widrigenfalls die polizeiliche Anzeige
 erstattet wird. 8937

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde
 Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkel-
 brauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen.
 Anfragen an Hans Tagger, Dona-
 witz bei Leoben. 7147

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Von Freitag den 14. bis einschließlich Montag den 17. d.
Alwin Neuss, der berühmte, beliebte
 Kinotragede

Die Faust des Schicksals

Die erschütternde Tragödie eines Zirkusclown
 in 5 Akten.
 Täglich Vorstellung um 6 und 8 Uhr. Sonntag 1/3. 1/5,
 6 und 8 Uhr.

Bekanntgabe.

Die Kaufleute wollen die Kundenbestellkarte beim
 Handelsgremium holen lassen. 8995
Die Spezerelabteilung des Handelsgremiums.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gebe Erdäpfel
 für Zucker. Binzenz Drosz, Firma
 Kruber, Lederhandlung. 8893

Wettermantel (Bozner)
 gut erhalten, wird zu kaufen oder
 für Bohnenkaffee, Reis, Eier einzutau-
 schen gesucht. Adresse Bw. d. B.

Gebe für 5 L. Petrol.
 oder für 14-16jährigen Knaben
 oder Mädchen ein Paar ganz gute
 Schuhe oder eine halbe Meterlaster
 trockenes gesundes Scheitholz oder 20
 Kilo fehlerfreie Äpfel. J. Kochmann,
 Wessler, Korbach 64, Post Ober-
 St. Kunigund. 8909

Gebe einhalb Kilo
 Kaffee für 8 Kilo Zucker. Gast-
 haus Tischlerwirt bei St. Peter bei
 Marburg. 8896

**Gebe für Lebens-
 mittel:** Spielsachen in sehr gutem
 Zustande u. zw. Eisenbahn, Unter-
 schot, Dampfmaschine mit Modellen,
 Schiffe usw. Anfr. Bw. d. B. 8835

Gebe 1 Kilo
 feine Stärke für 100 Stück gute
 Zigarren. Behrens, Reiserstraße 13,
 Tür 3. 8809

**Gebe Christbaum-
 kerzen.** Friedensware und Darau-
 fahrung für 100 St. gute Zigaret-
 ten und anderes, Franz Hermann,
 Burgg. 12, Marburg, Fa. Beleuch-
 tungs-Industrie Febl. 8949

Zu kaufen gesucht

Ein Handwagen,
 ein starkes Pony oder kleineres
 Pferd event. mit passendem Leiter-
 wagen und Kutschwagen. Auf
 Wunsch Buchenbrennholz in Gegen-
 rechnung Drahtweber Kohlenberg-
 bau, Böltzbach. 8844

Zimmerfledenz
 zu kaufen gesucht. Anträge unter
 „Zimmerfledenz“ an B. d. B. 8876

Großer Haushund
 Bernhardiner oder Dogge wird zu
 kaufen gesucht. Großgasthof Erzb.
 Johann.

Zu verkaufen

Große Fächerpalme,
 zu verkaufen oder gegen Fett einzutau-
 schen. Bros, Naghstraße 17.

Uniformmantel,
 schwarz, Bluse und Kappe, fast neu,
 Ueberzieher für 9jährigen Knaben.
 Anfr. in Bw. d. B.

Vorzüg. Meistergeige
 alt, als Geschenk passend, zu ver-
 kaufen. Anfr. Burggasse 29, 1. St.

Salongarnitur,
 altdeutsch, zu verkaufen. Gaswerk-
 straße 17. 8879

Fast neues Jackett
 ist zu verkaufen. Anfr. Pobercher-
 straße 1, part. links. 8866

Mannborg-
 Harmonium, schwarz, 13 Register,
 2 Schweller, amerikanisches Saug-
 system zu verkaufen. Bittkinghof-
 gasse 13. 8869

Ehrbar-Flügel
 preiswert zu verkaufen. Anzuger. J.
 Kandler, Färbergasse 3. 8891

Feiner steifer Hut,
 (Jta) Nr. 56 um 12 K. zu ver-
 kaufen. Kärntnerstraße 6, Tür 11. 8951

Artill.-Bluse,
 braun, gut erhalten, zu verkaufen.
 Seethaler, Kadettenschule, 13. 1. St.

Einige Samthüte
 Schafwollmützen, Unterwolle u. a
 billig abzugeben oder für Eier und
 Fischen einzutauschen. Herrngasse
 58, 1. Stod, Tür 6. 8957

2 Glaswände
 aus starkem Lärcheholz f. Scheiben
 billig zu verkaufen. Anfrage Josef-
 gasse 23. 8918

Weihnachtsgeschenk!
 Ein Papiermesser, Schere in
 Elfenbein. alt und ein Zigarrenetui
 aus echtem Leder zu verkaufen, Anf.
 Herrngasse 46, 3. Stod v. 11-3.

Meißnerheizung
 für 2 Zimmer, komplett, v. Küchen-
 sparherd aus zum heizen und alter
 Bodentram ist abzugeben. Anfrage
 Hotel „Lamm“, Tegetthoffstraße.

Großes Spielzeug,
 Puppe, Puppen-Nähmaschine, Mär-
 chenbücher. humorist. Bücher „Die
 fidele Kommode“, „Das goldene
 Lachen“, ganz neu, Kinderreform-
 jesserl. Tegetthoffstraße 45, 2. Stod
 link, Tür 12. 8 16
 Dorthelbst wird auch eine Bedie-
 nerin für 2mal in der Woche auf-
 genommen.

Herrentuchschuhe,
 pelzgefüttert, mit Lederbesatz und
 echten Lederjohlen für Zucker und
 entsprechende Anzahlung abzugeben.
 Wo, sagt Bw. d. B. 8945

Handschrotmühlen
 zu verkaufen bei Fontanas Nachfl.,
 Tegetthoffstraße 23. 8884

Eisenofen,
 großer, gut erhalten, samt Röhren,
 geeignet für Feldofen, Wäscherin u
 für großes Lokal. Anfr. Bw. d. B.

Bluschboa,
 schwarz, Samthut, Kleider, Krügen,
 Zylinder zu verkaufen. Naghstraße
 19, 1. Stod. 8947

Eisenbahnerpelz,
 neu, zu verkaufen. Anzfragen in d.
 Bw. d. B. 8942

Handtascherl,
 schwarz, ganz neu, zu verkaufen.
 Franz Josefstraße 9, Trakt, zwischen
 10 und 12 Uhr. 8907

Weisse Rüben
 verkauft in Großem und Kleinem
Copetti, Kaserugasse 11. 8885

Schöne Villa,
 1 Stod hoch, enthaltend je zwei
 Wohnungen, mit Gemüse- u. Bier-
 garten, ist unter günstigen Bedin-
 gungen zu verkaufen. Preis 34.000
 Kronen. Adresse Bw. d. B. 8888

Washbär, Muff
 und Boa zu verkaufen. Anzfragen
 Kärntnerstraße 18, 1. Stod. 8938

Luchfragen
 schwarz und 1 Paar Galoschen zu
 verkaufen. Anfr. Kärntnerstraße 26,
 Reschel.

Ein Paar Herren-
 strapazierische Nr. 41 und 1 Paar
 neue Damenschuhe Nr. 36 zu ver-
 kaufen. Anfr Hotel Meran, Portier.

Reine Tafeläpfel
 per Kilo K. 1.30 und 1.40 zu ver-
 kaufen. Tegetthoffstr 14, part. rechts.

Schaukelpferd,
 gut erhalten, zu verkaufen. Mag-
 dalenenstraße 19, 1. Stod. Beschif-
 tigung 10-11. 8938

Winterröde
 für Herren und Schuhe zu ver-
 kaufen. Adresse in Bw. d. B. 8940

Filzhut,
 kleiner schwarzer, Ledertasche zum
 umhängen, Vogelhaus, Staffelei,
 Herren-Plastron. Anf. Bw. d. B.

Gasluster,
 Pelzkragen, Spielzeug, Schlittschuhe,
 Spiegel, Hobelbank. Freihausgasse 2,
 2. Stod links. 8943

Ferkel,
 3 Monate alt, zu verkaufen. Gam-
 serstraße 22, 1. Stod. 8908

Zu vermieten

Hausmeisterin
 alleinstehende gelesete Frau findet
 Aufnahme. Anfr. Spezereigeschäft,
 Tegetthoffstraße 19. 8883

Wohnung
 sonnengasseseitig, 3 Zimmer im 3.
 Stod, in nächster Nähe des Haupt-
 platzes gelegen, sofort zu vermieten.
 Anträge mit Adresse unter „Stabil“
 an die Bw. d. B. 8895

**Lichtes, sonniges, nett möbliertes
 Zimmer**
 mit separ. Eingang, nächste Nähe
 der Artillerie- u. Kavalleriekaserne.
 Heizung, Beleuchtung und Fröh-
 stück wird beigelegt. Kadettenschul-
 gasse 13, 1. Stod. 8898

Möbliertes Zimmer,
 mit Kochgelegenheit zu vermieten.
 Anfr. Kärntnerstraße 50, 1. Stod r.

Möbliertes Zimmer
 sonnig, samt Küchenbenutzung
 sogleich zu vermieten. Anfr. in der
 Bw. d. B. 8931

Villenwohnung
 2zimmerig, südseitig, an alleinsteh.,
 event. kinderlose ruhige Partei sofort
 zu vermieten. Zuschr. unter „1918“
 an Bw. d. B. 8955

Möbliertes Zimmer
 sonnig, samt Küchenbenutzung zu
 vermieten. Anfr Bw. d. B. 8818

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer
 ab 15. Dezember zu mieten gesucht.
 Zuschriften erb. unter „Leutnant“
 an die Bw. d. B. 8935

Wohnung
 mit Zimmer und Küche wird von
 ruhiger Partei mit einem Kinde in
 Reudorf ober Umgebung f. dauernd
 jezt oder ab 1. März zu mieten ge-
 sucht Zuschr. an J. Kotoschnig,
 Ober-Rothweinerstraße 67. 8925

Zwei tadellose
 möblierte Zimmer, sonnig, für
 kinderloses Ehepaar sofort zu mieten
 gesucht. Anträge an Oberleutnant
 Habwiger Schillerstraße 4, 2. Stod.

Stellengesuche

Suche einen Platz
 als Maier. Simon Reiter, Stephens-
 langasse 4, Neue Kolonie. 8933

Tüchtige Verkäuferin
 mit langjähriger Zeugnisse und
 guten Umgangsformen, tüchtig im
 Verkaufen und Rechnen, wünscht
 ihre Stelle zu ändern. Gest. Zuschr.
 erbeten unter „Jänner 100“ an die
 Bw. d. B. 8858

Kontoristin,
 mit mehrjähriger Praxis wünscht
 ab 5 Uhr passende Nebenbeschäfti-
 gung. Gest. Zuschr. erbeten unter
 „Fleißig 21“ an Bw. d. B. 8948

Offene Stellen

Lehrjunge
 der deutschen und slowenischen Sprache
 mächtig, aus besserem Hause und mit
 guter Schulbildung wird aufgenom-
 men bei Alexander Mabil, Spezere-
 warenhandlung, Luthergasse 9. 8726

Ein starkes nettes
 Mädchen für alles wird für Graz
 gesucht Eintritt sofort. Vorzuziehen
 Privatküche, Kasinogasse 2. 8854

Mädchen für alles,
 welches auch etwas Landwirtschaft
 versteht, wird nach Graz gesucht.
 Lohn 30 K. Fahrt frei. Anzfragen
 Brautweinschant Ischeligi, Kärntner-
 straße 4. 8861

Ich suche ein solides anständiges
Mädchen,
 das sämtliche häusliche Arbeiten
 versteht zu meiner Familie. Anträge
 mit guten Zeugnissen zu richten an
 Frau Elef. Dnczi, Szeged, Ungarn,
 Attilagasse 9. 8934

Rout. Primgeiger
 sofort gesucht. Adr. Bw. d. B. 8950

Weibliche od.
 männliche buchhalterische Kraft für
 sofort gesucht. Offerte mit Gehalts-
 ansprüchen an Bw. d. B. unter
 „Tüchtige Kraft“. 8954

Modistin
 tüchtige und verlässliche Arrangeurin
 wird für Jahresposten sofort auf-
 genommen. Angebote mit Bild,
 Zeugnisabschriften und Gehaltsan-
 sprächen an Rosa Boist, Modelfalon
 in Cilli. 8928

Korrespondenz

Verborgenes Glück!
 Ich wünsche Ihnen ein tiefes jaus-
 tes Glück, das Ihrem Leben einen
 Reiz verleiht, wie ein baltiger Gar-
 ten heiterem Sommermorgen.